

Oberlt. Dr. ing. H. Hugi

Autor(en): **Schneider, K.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **25 (1927)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In Charmey, am Stausee von Montsalvens — die Gegend hat entschieden gewonnen durch diesen See — folgte die Besichtigung einer Alpstraße ins Tal des Motélon. Diese Straße hat eine Verbindung geschaffen zwischen Charmey und dem betreffenden Tal. Die Anlage, Linienführung, Gefälle, Sicherung gegen Wasserschäden, kann als mustergültig hingestellt werden.

Herr Ingenieur Müller von den Freiburger Kraftwerken gab dann eine eingehende Erläuterung des Kraftwerkes von Broc-Montsalvens.

Der Nachmittag war der Besichtigung der zahlreichen Verbesserungen gewidmet, die sich in der Gegend von Gurmels, Jeuss und Cressier an die Biberen-Korrektion angegliedert haben und die ein beredtes Zeugnis ablegen von der zielbewußten Arbeit des kantonalen Kulturingenieurs, der nie das Ganze aus den Augen verloren hat.

Die Verhandlungen am 24. wurden im Großratssaal abgehalten. Die Besprechung der Rückzahlung von Staatsbeiträgen bei Entfremdung von verbesserten Böden ergab allgemein die Ansicht, daß in dieser Sache den Kantonen volle Freiheit zu lassen ist.

Die Versammlung beschließt, im Frühjahr 1928 einen zweiten Vortragskurs abzuhalten, in dem vor allem die Abwasserfrage zu behandeln wäre.

Herr Präsident Kaufmann, Luzern, wird in seinem Amt bestätigt.

In kurzen Worten gibt hierauf Herr de Techtermann einen trefflichen Ueberblick über das Bodenverbesserungswesen im Kanton Freiburg. Er kann für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, daß er am billigsten arbeitet von allen Kantonen der Schweiz. Wey.

† Oberlt. Dr. ing. H. Hugi.

Das tragische Geschick, das zwei Offiziere der schweiz. Fliegertruppe anlässlich einer Notlandung aus bis zur Stunde unaufgeklärter Ursache am 14. Oktober in der Nähe von Kirchdorf bei Thun ereilte, hat den bei der Eidgen. Landestopographie angestellten Ingenieur, Dr. Hans *Hugi*, mitten aus aktivster Tätigkeit für immer abberufen. Vor ungefähr zwei Jahren stellte die Eidgen. Landestopographie gestützt auf grundlegende Versuche in Verbindung mit der Eidgen. Flugplatzdirektion in Dübendorf die Anwendungsmöglichkeiten und Brauchbarkeit der im Ausland während und nach dem letzten Weltkrieg praktizierten Vermessungsmethode vom Flugzeug aus auch für unsere schweiz. Bedürfnisse und Verhältnisse fest. Gestützt hierauf wurde im Sommer 1926 eine provisorische Stelle eines Ingenieurs für vermessungstechnische Arbeiten vom Flugzeug aus bei der Landestopographie geschaffen. Um diese Stelle bewarb sich der junge Ingenieur H. Hugi, der damals eine Assistentenstelle an der Eidgen. Techn. Hochschule in Zürich bekleidete und im Herbst 1925 sein Brevet als Beobachteroffizier der schweiz. Fliegertruppe erworben hatte. Seit 1. Juli 1926 war Oberlt. H. Hugi, der inzwischen zum Dr. ing. an der E.T.H. promoviert hatte, mit photographischen Fliegeraufnahmen und deren Verwertung für topographische und vermessungstechnische Zwecke der Landestopographie beschäftigt. Begabung, wissenschaftliche und praktische Veranlagung, sowie Interesse und Begeisterung für die Probleme der Militär- und Zivilaviatik und Technik der Fliegerphotographie, zeitigten von Anfang an bei den Arbeiten Dr. Hugis vom Flugzeug aus bemerkenswerte Erfolge. Im laufenden Jahre waren die Fliegeraufnahmen, die Dr. Hugi in Verbindung mit seinem Piloten Leutnant Burkhard und seinem Berufskollegen Leutnant Denzler bei der Landestopographie einlieferte, vorzügliche und mustergültige Leistungen, deren Brauchbarkeit und Verwertung für Karten- und Vermessungszwecke nachge-

wiesen ist. Innert kurzer Zeit ist es dem jungen Ingenieur gelungen, praktische Aufnahmeverfahren mit maximaler Auswertbarkeit der photographischen Aufnahmen für Kartenzwecke zu erproben und einzuführen. Ende September dieses Jahres, als die erste Flugzeugkamera schweizerischer Herkunft der Landestopographie für Probeaufnahmen von der Firma Wild in Heerbrugg zur Verfügung gestellt wurde, hat sich Dr. Hugi in Verbindung mit seinen Kameraden Leutnant Burkhard und Denzler, trotz den Schwierigkeiten der für Fliegeraufnahmen schon stark vorgerückten Jahreszeit, zuversichtlich, mit Umsicht, Energie und Ausdauer mit der Durchführung der Probeaufnahmen und deren Auswertung befaßt und persönlich die Arbeiten in Thun geleitet und teilweise durchgeführt. In diese Tätigkeit fiel das auf letzten Freitag und Samstag, 14. und 15. Oktober, angesetzte militärische Training, an welchem auch die bei der Landestopographie tätigen Piloten und Beobachter Oberleutnant Hugi, Leutnant Burkhard und Leutnant Denzler teilnehmen mußten. Das am Freitag in der Umgegend von Thun, wo die Probeaufnahmen der Landestopographie mit der neuen Fliegerkamera stattfanden, mittags eintretende sonnige Wetter, veranlaßten Oberleutnant Hugi im Einverständnis mit der zuständigen Kommandostelle gleichzeitig mit dem militärischen Rekognoszierungsauftrag noch Probeaufnahmen für die Landestopographie auszuführen. Zu diesem Zwecke führte Oberleutnant Hugi auf seinem, ihm und seinem Piloten Hauptmann von Tobel verhängnisvoll werdenden Fluge neben der Militärkamera auch noch die neue Wildsche Flugzeug-Meßkamera mit 40 Platten mit. Es steht fest, daß Oberleutnant Hugi den Plan gefaßt und vorbereitet hatte, am rechten Thunerseeufer von den sonnigen Hängen zwischen Oberhofen und Thun Probeaufnahmen zu erstellen. Der Plan blieb unausgeführt, indem ein unerklärliches und unfaßbares Unglück den Tod von Pilot und Beobachter zur Folge hatte, das Flugzeug und die Militärkamera vernichtete, während die Versuchskamera und Kassetten der Landestopographie unversehrt blieben.

Im Bestreben doppelter Pflichterfüllung hat somit Oberleutnant Hugi, Ingenieur der Eidgen. Landestopographie, in Ausübung seines Berufes und im Dienste des Vaterlandes seinen frühen Tod gefunden.

Der schwergeprüften Gattin und Mutter ist der um seinen Hausstand stets besorgte Gatte und Vater für immer entrissen, der Abteilung für Landestopographie geht eine vollwertige Arbeitskraft verloren und die Amts- und Berufskollegen vermissen in Dr. ing. Hans Hugi einen geschätzten, geachteten und lieb gewordenen Kameraden. Alle die ihn kannten werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

K. Schneider, Ingenieur.

Patentierung von Grundbuchgeometern.

Géomètres du registre foncier diplômés.

Auf Grund der mit Erfolg bestandenen Prüfungen ist den nachgeannten Herren das Patent als Grundbuchgeometer erteilt worden:

En suite d'examens subis avec succès, ont obtenu le diplôme fédéral de géomètre du registre foncier:

Buholzer Franz, von Horw,
Kunz Gottfried, von Großwangen,
Musil Wladimir, von Neukirch an der Thur,
Näf Emil, von Wattwil,
Staub Fritz, von Hirzel.

Bern, den 30. September 1927.

*Eidgen. Justiz- und Polizeidepartement.
Département fédéral de justice et police.*